

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 49

Artikel: Eine neue Sicherheitseinrichtung auf Dampfschiffen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint
• • • SamstagsParaissant
• • • le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz:
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige
Millimeterzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen
entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 3 1/2 Cts.
netto per Milli-
meterzeile oder
deren Raum.



Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins

10. Jahrgang | 10^{me} Année

Organe et Propriété de la

Société Suisse des Hôteliers

Abonnements:

Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—

Pour l'Etranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50

Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-
ligne ou son espace.
Rabais en cas de ré-
pétition de la même
annonce.

Les Sociétaires
payent 3 1/2 Cts.
net par milli-
mètre-ligne
ou son
espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Offizielle Nachrichten.

Nouvelles officielles.

Den tit. Mitgliedern

wird hiemit zur geill. Kenntnis gebracht, dass der Aufsichtsrat die vom Vorstände gestellten Anträge betr. Reklame einstimmig genehmigt hat.

Somit werden dem Verband Schweiz. Verkehrsvereine folgende Subventionen zugewendet: Fr. 4000 für Erhöhung der Auflagen des demnächst erscheinenden engl. und deutschen „Führers durch die Schweiz“ von 10,000 auf 20,000 Exemplare jede; Fr. 3000 für journalistische Propaganda. Ferner werden aus der Kasse verausgabt: Fr. 1000 für Herstellung von 40,000 Schweizerkarten zu obigen Führern und Fr. 2000 für Erhöhung der nächstjährigen Auflage unseres Hotelführers von 20,000 auf 25,000 Exemplare.

Wir glauben damit den von der Generalversammlung gefassten Beschluss im Interesse aller unserer Mitglieder ausgeführt zu haben und werden wir an der nächsten Generalversammlung wohl in der Lage sein, nähere Bericht über die Verwendung der Gelder erstatten zu können.

Ouchy, den 6. Dezember 1901.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident: J. Tschumi.

A MM. les sociétaires.

Nous avons l'honneur de vous faire savoir que le Conseil de surveillance a accepté, à l'unanimité, les propositions du Comité concernant la réclame.

Il sera donc remis à l'Union des sociétés de développement les subventions suivantes: Fr. 4000 pour augmentation des éditions anglaise et allemande du guide projeté de 10,000 à 20,000 expl. chaque; Fr. 3000 pour propagande journalistique. Ensuite seront déboursés: Fr. 1000 pour 40,000 exemplaires de cartes géographiques de la Suisse, destinées à être intercalées dans les guides susnommés; Fr. 2000 pour augmenter l'édition 1902 de notre guide „Les Hôtels de la Suisse“ de 20,000 à 25,000 exemplaires.

Par ce nous croyons avoir exécuté dans l'intérêt de tous, le mandat reçu de l'assemblée générale. A la prochaine assemblée nous espérons pouvoir donner plus de renseignements sur l'emploi des sommes versées.

Ouchy, le 6 décembre 1901.

Pour le Comité:

Le président: J. Tschumi.

Neujahrsgratulationen.

Seit Jahren hat sich unter unsern Mitgliedern die praktische Sitte eingebürgert, sich durch Leistung eines freiwilligen Beitrages an die Fachliche Fortbildungsschule von den ceremoniellen Neujahrsgratulationen zu entbinden. Wir laden nun unsere Herren Kollegen auch dieses Jahr ein, zu gleichem Zwecke einen beliebigen grossen oder kleinen Betrag zu Gunsten obgenannter Schule, welche diesen Herbst ihren neunten Kurs begonnen hat, an die Redaktion der „Hotel-Revue“ in Basel einzusenden.

Die Spender werden im Organ veröffentlicht und betrachten sich diese damit von der Versendung von Neujahrsgratulationskarten entbunden.

Ouchy, den 30. November 1901.

Schweizer Hotelier-Verein,

Der Präsident: J. Tschumi.

Souhais de Nouvelle-Année.

Depuis nombre d'années nos Sociétaires se sont accoutumés à se libérer de l'usage cérémonieux des félicitations du Jour de l'An moyennant le versement volontaire d'un montant quelconque à l'Ecole professionnelle. Cette année également nous croyons devoir inviter nos chers Collègues à bien vouloir envoyer à la rédaction de l'„Hotel-Revue“ toute somme qu'il leur plaira d'offrir en faveur de cette pratique institution qui a ouverte cet automne son neuvième cours.

Les noms des donateurs seront publiés dans l'organe et ces derniers peuvent, grâce à leur subside, se regarder comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année.

Ouchy, le 30 Novembre 1901.

Société Suisse des Hôteliers.

Le Président:

J. Tschumi.

Die Redaktion glaubt im Sinne aller Mitglieder zu handeln, wenn sie in erster Linie denjenigen Herren, die als Lehrer ihre Zeit und Kenntnisse in den Dienst der Fachschule stellen, als von den Neujahrsgratulationen entbunden aufzuführt, auch wenn sie nicht noch ihr besonderes Scherflein beisteuern, Ihnen verdankt die Schule ihr Zustandekommen und ihre gedeihliche Entwicklung, also mehr als mit einigen Ziffern ausgedrückt werden könnte.

Es sind dies die Herren:

Tschumi J., Hotel Beau-Rivage, Ouchy.
Müller John, Hotel d'Angleterre, Ouchy.
Rauch A., Hotel du Grand Pont, Lausanne.
Schmidt J. A., Hotel Beau-Site, Lausanne.

Bis zum 30. November eingegangene Beiträge:
Sommes versées jusqu'au 30 Novembre:

Mr. Balzani F., Hotel Métropole, Mailand	Fr. 20
„ Elwert P., Hotel Grande Bretagne, Mailand	„ 20
„ Erne M., Hotel Schrieder, Basel	„ 10
„ Flück C., Hotel Drei Könige, Basel	„ 20
„ Otto F., Hotel Victoria, Basel	„ 20

Bis zum 7. Dezember eingegangene Beiträge:
Sommes versées jusqu'au 7 Décembre:

Mr. Arnold J., Hôtel de la Mer de Glace, Chamonix	Fr. 10
Mr. Berner F., Haldenhof, Luzern	„ 10
Mr. Bertolini L., Hôtel Europe, Mailand	„ 20
Mr. Bon A., Hotel Rigi-First, Rigi-First	„ 15
Mme. Cassani-Daniotti, Hôtel Métropole, Como	„ 10
Mr. Döpfner J., Hotel St. Gotthard, Luzern	„ 20
MM. Fanciola Frères, Hôtel Métropole, Locarno	„ 10
HH. Hafeli Gehr., Hotel Schwane, Luzern	„ 20
Mr. Helm G., Hotel National, Strassburg	„ 20
Frau Hirschy Wwe., Hotel Interlaken, Interlaken	„ 10
HH. Kraft & Söhne, Hotel Bernerhof, Bern	„ 20
„ Landgraf & Geng, Hotel Bellevue au Lac, Lugano	„ 15
Mr. Schwarz Ch., Hotel Suisse, Cannes	„ 10
Mr. Zureich P., Insel-Hotel, Konstanz	„ 20

Fr. 300

Einiges über die Prämierung langjähriger Angestellter.

Als verflossenen Sommer die Mitglieder eingeladen wurden, sich zwecks Prämierung der fünf und mehr Jahre in ihrem Dienste stehenden Angestellten zu melden, um einen Anhaltspunkt für die ungefähre Zahl der benötigten Medaillen und Diplome zu bekommen, ergab diese Enquête die Zahl von 438 Angestellten, wovon 213 weibliche und 225 männliche. Die 213 weiblichen verteilen sich auf 119 mit 5 bis 10 49 mit 10 bis 15 und 45 mit 15 und mehrjähriger Dienstzeit. Von den 225 männlichen weisen 116 Angestellte eine 5 bis 10 jährige,

49 eine 10 bis 15 jährige und 60 eine 15 und mehrjährige Dienstzeit auf. Es darf hier besonders betont werden, dass unter den 45 weiblichen und 60 männlichen Angestellten mit 15 und mehrjähriger Dienstzeit in ein und demselben Geschäft über ein Drittel eine Dienstzeit zwischen 20 und 30 Jahren aufweist. Hier Namen zu nennen, wie es wohl in Anbetracht der immer seltener werdenden Fälle angezeigt wäre, unterlassen wir, weil die Betreffenden sowieso nach der Prämierung im Organ veröffentlicht werden. Am Neujahrstage 1902 werden vorläufig an ca. 160 Angestellte Prämien verabfolgt werden und zwar an 20 weibliche und 20 männliche die als Broche bezw. Breloque gefasste goldene Medaille nebst Diplom für 15 und mehrjährige Dienstzeit; an 15 weibliche und 12 männliche die silberne Medaille nebst Diplom für 10 bis 15 jährige Dienstzeit und an 50 weibliche und 42 männliche Angestellte die bronzene Medaille nebst Diplom für 5 bis 10 jährige Dienstzeit. Die übrigen Anmeldungen finden, weil sie meistens Saisonangestellte betreffen, im Laufe nächsten Jahres mit dem neu hinzukommenden ihre Erledigung.

Nun noch einiges über das Diplom und die Medaille selbst. Beide dürfen als künstlerisch ausgeführt bezeichnet werden. Inmitten des Diploms erhebt sich, in majestätischer Stellung und mit den Landesfarben bekleidet, eine schmutzige Frauenfigur in ihrer ganzen Grösse, mit ausgebreiteten Armen; in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken einen Lorbeerzweig. Ein liebliches Lächeln umspielt ihren Mund und in den Augen spiegelt sich die Freude wieder, das Verdienst mit Palme und Lorbeer krönen zu dürfen. Unter dem Lorbeerzweig erhebt sich ein stolzer Hotelbau in modernstem Styl; ein Bau, dem man, wenn er wirklich bestände, mindestens den Namen „Palast“ aus und das bunte Treiben auf derselben, zeigt an, dass Hochsaison ist. Die Ansicht vom Hotel aus ist eine geradezu überwältigende, denn im Hintergrund der lorberepandenden Frauenfigur weitet sich das Bild zu einem Gebirgs- und Panorama aus, wie es eben nur in der von der Natur so reich gesegneten lieben Schweiz zu finden ist.

Wir sind überzeugt, dass dieses Diplom, aus der Kunstanstalt Müller & Trüb in Aarau hervorgegangen, jedem Empfänger Freude machen wird, nicht blos als Anerkennung, sondern auch seiner künstlerischen Ausführung halber.

Die Medaille ist ebenfalls von künstlerischem Wert und gerichtet dem Herrn Graveur Homberg in Bern zur Ehre. Sie stellt auf dem Avers in plastischer Weise den hauptsächlichsten Teil des Diploms dar. Die Rückseite ziert ein Lorbeerzweig, um welchen auf der oberen Hälfte der Name des Vereins angebracht ist; auf der unteren Hälfte wird Name und Vorname des Empfängers sowie die Zahl der Dienstjahre eingraviert. Innerhalb des Kranzes die Widmung: „Für treue Dienste“. Selbstverständlich sind sowohl Diplom, wie Medaille in deutsch und französisch ausgeführt. Die bronzene und silberne Medaille haben einen Durchmesser von 34 Millimeter, halten also die Mitte zwischen einem 2 und einem 5 Frankenstück; durch eine einfache, die Prägung der Medaille schützende, silbervergoldete Einfassung mit Ring oder Nadel sind sie zur Broche oder Breloque hergestellt. Die goldene Medaille hat ohne Einfassung die Grösse eines 20 Mark-Stückes, Medaille und Fassung sind in massivem Gold hergestellt. Hoffen wir, dass sowohl das Diplom, wie die Medaillen, den verdienten Anklang bei den Spendern und Empfängern finden und dass sie dazu beitragen werden, den einen oder andern Angestellten zu längerem Verbleiben an seiner Stelle zu bewegen, zu seiner Ehre und zu derjenigen seines Prinzipals.

L'Industrie Hôtelière.

La Société industrielle et commerciale de Lausanne a tenu sa séance le 18 novembre. La principale question à l'ordre du jour était l'„Exposé et la discussion sur les avantages et les inconvénients des grandes entreprises actuelles“. Nous extrayons du compte rendu ce qui suit:

„Dans l'industrie hôtelière, la crise se fait sentir également, et M. Schmidt, maître d'hôtel, qui s'intitule modestement „marchand de soupe“ en parle avec verve et gaité autant qu'avec clairvoyance. Depuis vingt ou vingt-cinq ans, la réputation des hôtels suisses tend à diminuer. Ce qui faisait leur bon renom universel, c'était la jovialité de caractère et la réception cordiale. Aujourd'hui les exigences des clients sont plus grandes; ils veulent un luxe et un confort presque fabuleux jusque dans les moindres détails. On veut avoir ses lettres dans sa chambre à coucher par l'électricité.“

Il encore triomphe le caractère impersonnel de l'industrie moderne. Autrefois, les mêmes familles revenaient de père en fils dans le même hôtel; il y avait des relations de connaissance et d'amitié entre le patron et les clients. Ce n'est plus cela. Il y a maintenant en Suisse trois classes d'hôtels: la première, celle des hôtels de 1 à 30 chambres, disparaît, elle ne peut plus lutter; la seconde, de 30 à 100 chambres, végète avec peine; la troisième, 100 à 200 chambres et au-delà, est seule prospère. Ici encore, il faut gagner sur la masse. Les prix, vu les installations ruineuses, ont augmenté aux dépens des clients, sans que les patrons en aient un bénéfice plus grand.

Les hôtels de 300 à 600 chambres sont très prospères, car ils font leurs achats au prix du gros. En outre, il y a aussi un trust des hôteliers, qui accaparent quatre, cinq, six hôtels en diverses villes, avec un directeur à la tête de chacun, et un personnel si bien dressé que le client, suggestionné, ne peut pas ne pas aller de Lausanne à Bümplitz, s'il le faut. Telle une marchandise vivante, tel un bétail humain, tel un ronçage dans un immense mécanisme producteur de dividendes.“

Eine neue Sicherheitseinrichtung auf Dampfschiffen.

Die grossen Schiffahrtsgesellschaften sind unabhängig bedürftig, ihren Passagieren nicht blos weitestgehende Bequemlichkeit, sondern vor allem auch grösstmögliche Sicherheit zu schaffen. Die wichtigste Sicherheitseinrichtung, die in der neuern Zeit getroffen worden ist, sind die Schotten, eiserner Quer- und Längswände, durch welche das Schiff in eine grössere Anzahl wasserdichter Abteilungen getrennt wird, so dass bei einer Schiffskatastrophe das Wasser nur in die beschädigte Abteilung eindringt, während der ganze übrige Teil des Schiffes sich über Wasser halten kann. Dieser Einrichtung haftete allerdings bisher noch ein gewisser Mangel an, der sie unter besonders ungünstigen Umständen illusorisch machen konnte, nämlich die Schwierigkeit, die verschiedenen in den Schotten angebrachten Thüren, die mit Rücksicht auf die Sicherheit des Maschinenbetriebes zum grossen Teil offen stehen müssen, im Falle einer drohenden oder bereits eingetretenen Gefahr noch rechtzeitig zu schliessen. Wenn auch die mit dem Schliessen der Schottthüren beauftragten Mannschaften prompt zur Stelle waren und die unerschrockenste Thätigkeit entwickelten, war es bisher menschlicher Kraft nicht immer möglich, eine Thüre zu schliessen, weil das einströmende Wasser bereits einen zu

starken Druck ausübte, und man sah sich in diesem Falle gezwungen, auch noch die an den beschädigten Raum anstossenden Abteilungen preiszugeben, was meistens einem Preisgeben des ganzen Schiffes gleichkam.

Dr. Dörr's Erfindung einer "Vorrichtung zum selbstthätigen Schliessen und Öffnen von Schiffsschottthüren" ermöglicht nun, die Thüren, ausser auf die bisher übliche Art, durch einen einzigen Druck auf einen Hebel von der Kommandobrücke, eventuell auch von dem Maschinenraum und anderen Hauptpunkten des Schiffes aus zu schliessen oder zu öffnen. Damit auch beim raschen Schliessen niemand von den Thüren erfasst und erdrückt wird, geht demselben ein elektrisches Warnungssignal voraus. Dr. Dörr brachte bei seiner Erfindung hydraulische Kraft in Anwendung. Von einem im Maschinenhause aufgestellten, mit Druckluft und Wasser gefüllten Accumulator verzweigt sich nach dieser Dörr'schen Erfindung dieses Schiff ein Rohrsystem, das zu den einzelnen Thürzylindern führt, so dass die elastisch gespannte Druckflüssigkeit abwechselnd über oder unter bzw. vor oder hinter den mit der Thür verbundenen Kolben geführt und das Schliessen und Öffnen der Thür bewirkt werden kann. Die neue Erfindung, die nunmehr in fast sämtlichen Ländern patentiert ist, hat der Norddeutsche Lloyd schon von Anfang an mit grossem Interesse aufgenommen und gemeinsam mit dem Erfinder weiter ausgearbeitet; er hat mit nicht unerheblichen Kosten die Versuche weiter geführt und zunächst auf einigen seiner Dampfer die Vorrichtung zu gründlicher Ausprobierung eingebaut. Nachdem sie weiter vervollkommen war und sich vorzüglich bewährt hatte, beschloss der Norddeutsche Lloyd, seine sämtlichen Dampfer mit dieser Sicherheitsvorrichtung zu versehen. (Verkehrsztg.)



(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Menton. Herr W. Martienssen hat die Direktion des in diesem Jahre durch einen Neubau vergrößerten Hotel de Malte wieder übernommen.

Interlaken. Das bisherige Restaurant "Harder" wird auf 1. März 1902 zu einem Hotel installiert und teilweise von Herrn Emil Mühlemann-Bertschi in Bern übernommen.

Laubhorn-Bahn. Ingenieur Imfeld in Zürich, der Inhaber der verfallenen Konzession für eine Bahn auf das Laubhorn, bemüht sich um eine Konzession für die gleiche Projekt.

Handelsregister. Inhaber der Firma E. Botz-Bühler in Interlaken, mit Sitz daselbst, ist Ernst Botz, allf. Bühler, von Melchnau, wohnhaft in Interlaken. Natur des Geschäfts: Betrieb des Hotel und Pension Jura, Hauptbahnhof, Interlaken.

Arosa. In der Woche vom 20. bis 26. November waren in Arosa 408 Fremde anwesend, d. h. 9 mehr als in voriger Woche. Von diesen fielen 18 auf Geschäftsreisende und Passanten. Der Nationalität nach verteilen sie sich folgendermassen: Deutschland 193, England 77, Schweiz 53, Russland 29, Holland 18, Italien 16, Frankreich 5, Österreich 4, Dänemark-Schweden-Norwegen 3, Amerika 3, andere Staaten 2. Total 403.

Engadin. Der von der Tagespresse gemeldete Brand des Hotel Edelweiss in Sils-Maria ist dahin zu berichtigen, dass nur ein Zimmer vom Hotel beschädigt wurde, dagegen ein Stall dem durch die elektrische Leitung verursachten Brand zum Opfer fiel.

Heidelberg. An Stelle des bisherigen Direktors Herrn Oskar Hoffmann des Schloss-Hotel und Hotel Bellevue wurde Herr Fritz Bieger, Sohn des Herrn Bieger in Ems, ernannt und zwar soll das Kurhaus Bellevue von jetzt ab als Dependence vom Schloss-Hotel weiter geführt werden.

Neapel. (Einges.) Das vorteilhaft bekannte Grand Hotel ist von Herrn Alfred Hauser an die Herren Jos. Döpfner und Gebirder Willy und Oscar Hauser in Luzern verkauft worden und wird ab 1. Januar 1902 für Rechnung der neuen Eigentümer durch die Brüder Albert und Walter Döpfner weiterbetrieben.

Italienische Zufahrten zum Simplon. Den "Basl. Nachr." wird unterm 28. November aus Mailand berichtet: Soeben unterzeichnete der König die Gesetzesentwürfe, welche die Fertigstellung der Zufahrten Spanien, Italien, Griechenland und Mailand-Gallarate-Iselle bis zur Durchschlagung des Tunnels garantieren.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. Vom 16. bis 22. Nov. waren in Davos anwesend: Deutsche 657, Engländer 436, Schweizer 281, Franzosen 110, Holländer 93, Belgier 44, Russen 138, Österreicher 69, Australier, Belgier, Pays-Bas, Spanien, Dänemark, Estons baltisch, Asie, Afrika, Australien, Türkei 182. Total 3588.

Schweizerischer Alpenklub. Die Anzahl der Mitglieder beträgt nach den letzten Quartalausweisen: 6225. Sie ist seit 1. Januar 1901 um 80 gestiegen. Zwei Sektionen, Bodan (Thurgau), mit Sitz in Rorschach, und Aletsch, mit Sitz in Frutigen, Kanton Bern, haben sich im Laufe des Jahres neu gebildet. Der Schweiz. Alpenklub zählt nunmehr 46 Sektionen.

????? "The Express" lässt sich unterm 21. November von Genf telegraphieren, dass ein Projekt bestehe, auf einem im nördlichen Neuenburgersee's, ca. 2 Meter unter dem Wasserspiegel befindlichen Felsen eine Insel zu bauen und auf derselben ein grosses Hotel zu errichten. Das Kapital soll in England und Amerika bereits gezeichnet sein. Noch ein?

Bern. Der Wirtverein der Stadt Bern und Umgebung hielt am 28. November eine Versammlung ab. Uebereinstimmend waren mehrere Klagen in der Angelegenheit des Herrn Knosp, Vertreter der Schweiz des internationalen Komponistenverbandes (Sitz in Bern). Der Vorsitzende konnte an Hand einiger Aktenstücke beweisen, dass der Schweizer Hotelierverein nicht mit Unrecht, sondern sogar sehr berechtigt, eine Eingabe an die schweizerischen Bundesbehörden richtet. Der Präsident wurde als Mitglied des Kantonalvorstandes eingeladen. Die Sache in der nächsten Sitzung vorzubringen, damit der schweizerische Wirtverein durch die kantonale Instanz ersucht wird, sich mit dem schweizerischen Hotelierverein in Sachen des Knosp solidarisch zu erklären, denn eine "Knosp" könne auch allzu lippig ins Kraut schneisen.

Bündner Oberland. In Ilanz fand am 24. November eine Versammlung statt zur Gründung eines Oberländer Verkehrsvereins. Sie war von etwa 70 Mann aus den verschiedensten Oberländer Fremdenstationen besucht. Herr Dr. Steinhauser hielt im Namen des Initiators eine Rede. Er führte aus, dass das Oberland in den letzten 40 Jahren in Bezug auf die Entwicklung des allgemeinen Volkswohlstandes eine Periode der Stagnation durchgemacht habe. Es sei nun Zeit, dass eine Periode der Ausdehnung und des Fortschritts eintrete. Die Hebung des Verkehrs im allgemeinen und des Frem-

denverkehrs im besonders sei dabei von grösster Wichtigkeit und könne am wirksamsten geschehen durch die Gründung eines Verkehrsvereins. Es wurde hierauf die Gründung eines Oberländer Verkehrsvereins einstimmig beschlossen und ein Vorstand von sieben Mitgliedern gewählt mit dem Auftrag, an der nächsten Generalversammlung einen Statutenentwurf vorzulegen und die Frage der Herausgabe eines illustrierten Fremdenführers vorzubereiten. Als Präsident des Vereins wurde Herr Dr. Steinhauser gewählt. Etwa 50 Teilnehmer erklärten vor Schluss der Versammlung schriftlich ihren Beitritt zum Verein.

Valais. Un certain nombre de maître d'hôtel recourant au Grand Conseil pour en obtenir un subside destiné à être appliqué à la création d'un journal illustré embrassant sans exception toutes les stations valaisannes et destiné à être fait bénéficier d'une publicité étendue. Le Conseil d'Etat, considérant qu'il est avantageux pour le mouvement des étrangers de favoriser la publication d'un journal spécial embrassant les intérêts de toutes les stations du canton, propose de l'autoriser à entrer en négociations avec M. J. Monod pour obtenir une publication répondant au programme présenté et de lui assurer, dans ce but, une subvention financière équitable. La commission, tout en se déclarant en principe favorable à la création d'un journal des étrangers pour tout le canton, et à l'allocation d'un subside de l'Etat pour atteindre ce but, estime que la question n'a pas été étudiée sous toutes ses faces et dans toutes ses conséquences, et elle fait ressortir que la Société des maîtres d'hôtels de la vallée du Rhône n'a pas été consultée à ce sujet. Par ces motifs, elle propose de renvoyer à la session de novembre prochain la décision à intervenir sur cette demande. Le Conseil d'Etat a adopté à cette proposition, qui est votée par le Grand Conseil.

Zürich. Der 16. Jahresbericht des Zürcher Verkehrsvereins verzeichnet einen Bestand von über 1200 Einzelmittgliedern. Dazu kommen noch eine grosse Zahl von Korporationen und Verkehrsinstituten, die ebenfalls mit namhaften Beiträgen der Verkehrskommission ihre Aufgabe erleichtern helfen. Das am 1. November abgelaufene Geschäftsjahr weist allein aus der Mitgliedschaft etwa 17,000 Fr. Einnahmen auf. Dazu leisten dann noch unsere städtischen Hoteliers etwa 7000 Fr. und die Stadtverwaltung etwa 8000 Fr. Subventionen, sodass die Einnahmen insgesamt 40,000 Fr. betragen. Dem gegenüber erreichte freilich der Ausgabenkonto eine Höhe von 50,000 Fr., wovon etwa 12,000 Fr. auf Festauslagen entfielen. Das Zürcher "Fremdenblatt" und der "Führer durch Zürich" bringen die Rechnung auch eine Ausgabe von 16,000 Fr. Der Fremdenverkehr in Zürichs Gasthöfen selbst erreicht auch dieses Jahr die Höhe des Vorjahres, d. h. er beträgt bis heute ca. 250,000 Personen. Mit 40,000 Personen wies der August die höchste Frequenz auf. Etwa 125,000 Führer durch Zürich und 10,000 illustrierte Prospekte bildeten neben der trefflich geleiteten Fremdenzeitung eine wirksame Reklame in allen Weltteilen.

Les nouveaux chemins de fer veveysans. En ce moment où l'on entend beaucoup parler des chemins de fer Montreux-Oberland, il ne sera pas sans intérêt de se rendre compte des lignes qui, prochainement, relèveront Vevey aussi bien que Montreux à l'Oberland. L'ensemble de ces nouvelles voies, porte le nom de chemins de fer veveysans; ce titre, à notre avis, ne pourra pas être maintenu sur les bornes ni dans le public, car s'il est compréhensible pour qui sait que le point de départ et le capital en sont entièrement veveysans, il ne donne par contre aucune idée au voyageur du territoire exploité par ces lignes. On sera donc obligé avant peu de séparer le réseau des chemins de fer électriques veveysans en: Ligne: Vevey-Oberland (Vevey-St-Légier-Blonay-Chamby-Oberland), Ligne: Vevey-Grugère-Oberland (Vevey-Châtel-St-Denis-Bulle-Montboron-Oberland). Nous serons bien placés pour constituer un centre important de touristes, surtout à cause de la seconde ligne qui permet au voyageur de traverser toute la Grugère avant d'aboutir à l'Oberland, point de mire du touriste étranger. Au reste, pour être encore plus exact, nous devons noter le fait que le trajet Vevey-

Chebres étant abrégé dès le printemps prochain par le chemin de fer à voie normale actuellement en construction, les relations entre les rives du Haut-Lac et l'Oberland seront les suivantes: 1. Montreux-Oberland; 2. Vevey-Blonay-Chamby-Oberland; 3. Vevey-Châtel-St-Denis-Bulle-Montboron-Oberland; 4. Vevey-Chebres-Bern-Oberland; soit au total trois lignes de Vevey à l'Oberland. Ajoutons encore quelques mots au sujet de la commodité des voyageurs. Les trains comporteront des voitures directes de et pour Vevey aussi bien que de et pour Montreux sur la ligne Montreux-Oberland; sur le trajet Spiez-Montboron, les trains auront en outre des voitures directes sur Vevey par la Grugère. Les trains passant par Berne compteront aussi des voitures directes pour Vevey par Chebres. Nous pensons en résumé qu'il convient de prêter quelque attention au nouveau réseau veveysan, et à ses conséquences, non seulement pour la ville de Vevey, mais encore pour les environs immédiats et pour les contrées voisines.

"Gazette des Etrangers", Vevey.

Glarus. Letzten Montag versammelten sich im "Glarus-Hof" in Glarus die Wirten des Kantons zur Gründung eines "Verbandes des Gast- und Kurhausbesitzer des Kantons Glarus." Herr Tschudy z. "Eidgenossen" eröffnete und leitete die Versammlung. Nach gewaltiger Diskussion, in welcher die Wahrung der Interessen des glarnerischen Wirtstandes hervorgehoben wurden, schritt man zur definitiven Gründung des Vereins. Die von einem Initiativ-Komitee vorgelegten und durchberathenen Statuten wurden einstimmig angenommen. Als Verbandszwecke sind in denselben aufgenommen: Entwicklung der glarnerischen Gast- und Kurhausindustrie; Sicherung gemeinsamer Interessen; Unterstützung der Bestrebungen der glarnerischen Verkehrsvereine und Pflege freundlicher Beziehungen unter den Verbandsmitgliedern. Ueber die Beziehungen zu den Verkehrsvereinen sind folgende Bestimmungen in den Statuten niedergelegt: Leistung eines jährlichen Beitrages an die Insertionen; Versorgung des offiziellen Verkehrsvereins mit geeignetem Auskunftsmaterial; Unterstützung des Fremdenblattes für Glarus und Walensee; Veranstaltung zwangloser Besprechungen gemeinsamer Ziele; vereinigte Vorstandssitzungen etc.

In das Arbeitsprogramm pro 1902, das sodann beraten wurde, fielen u. A. folgende Hauptpunkte Aufnahme: 1. Stellungnahme bezüglich event. Änderung des kantonalen Wirtschaftsgesetzes. 2. Studium der Frage betr. Abschluss eines Kollektivvertrages oder Meistbegünstigungsvertrages. 3. Stellungnahme gegen unzulässigen Wettbewerb im Wirtschaftswesen. 4. Erstellung einer Broschüre für Auskunfterteilung über Gast- und Kurhäuser des Kantons Glarus. 5. Förderung des Blumenschmuckes in Gärten, an Fenstern, auf Altanen etc. 6. Publikation von Touren und Ausflügen im Kanton Glarus in hesigen Zeitungen. Studium der Frage bezüglich passender Unterhaltung der Fremden. Der Vorstand des Vereins wurde zusammengesetzt aus den Herren Gemeinderat J. Tschudy Glarus, Präsident; Gemeinderat J. Schiltlieder Niederurnen, Vizepräsident; H. Brunner Glarus, Aktuar; J. Schenkerer Schwanden, Kassier; Gemeinderat U. Glarner, Lintal, J. Elmer, Elm, und J. Kradolfer Molis als Beisitzer. Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt die Herren J. Fröhlich und A. Ackermann in Glarus.

Theater.

Repertoire vom 8. bis 15. Dezember.
Stadt-Theater in Zürich. Sonntag, nachm.: Wilhelm Tell. Abends: Carmen. Montag: Francesca da Rimini. Mittwoch: Die Meistersinger von Nürnberg. Donnerstag: Über unsere Kraft. I. Teil. Freitag: Die Hugenotten. Samstag: Über unsere Kraft. II. Teil. Sonntag, nachm.: Flachsmann als Erzieher. Abends: Der Verschwenker.
Paustentheater in Zürich. Sonntag, abends: Flachsmann als Erzieher. Dienstag: Madame Bonnard. Freitag: Die Mitschuldigen. Der zerbrochene Krug. Freit. Frauen. Sonntag: Die Schmetterlings-schlacht.
Verantwortliche Redaktion: Otto Amser.

Bestellscheine

für die vom Schweizer Hotelier-Verein eingeführten

Verdienstmedaillen und Diplome

(als Breloques und Brochen gefasst)

für langjährige Angestellte

können von den Vereinsmitgliedern fortwährend bezogen werden beim

Offiziellen Centralbureau in Basel.

Bronzene Breloque oder Broche für 5-10jährige Dienstzeit	Fr. 8
Silberne " " " " " " " " " " " "	" 15
Goldene " " " " " " " " " " " "	" 45

— Diplome gratis. —

FABIUS HENRION NANCY

Dépôt à Paris, 113 rue Réaumur.

Nes lampes économisent 60 fois leur valeur par leur faible consommation d'électricité.

Gérant

sans enfants, est demandé du 1^{er} Mai au 31 Octobre 1902 pour hôtel de montagne.

Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 553 R.**

Sommerstelle 1902

sucht

tüchtiger Chef de Réception

in ein grosses Hotelgeschäft. Beste Referenzen.

Offerten befördert die Expedition unter Chiffre **H 552 R.**

Hotel-Direktor

36 Jahre, bekannter, erfahrener, sprachkundiger Fachmann, langjähriger Leiter bedeutender Häuser mit grossem Erfolge,

sucht sich zu verändern.

Feinste Empfehlungen. Reflektiert wird auf selbständige, stabile Stellung.

Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 555 R.**

Un hôtelier et sa femme

désirent reprendre de suite un **HOTEL**. Comme conditions un tant du cent sur le chiffre d'affaires. On accepterait aussi une **gérance**.

Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 567 R.**

LUCERNE

Fabrique d'Ascenseurs

ALFRED SCHINDLER

ASCENSEURS ÉLECTRIQUES

Prix approximatif Fr. 5,500. —

ASCENSEURS HYDRAULIQUES

Prix approximatif Fr. 4,500. —

MONTE-PLATS HYDRAULIQUES

Prix approximatif Fr. 1,000. —

400 INSTALLATIONS EN SUISSE.

Zu vermieten.

Mittleres Hotel II. Ranges

an schöner Lage, neben sehr stark frequentiertem Bahnhof in Zürich, mit feinem Restaurant, alles sehr gediegen eingerichtet, seit einigen Jahren im Betrieb.

Anfragen unter Chiffre **S 5490 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** 565

Tüchtige Vertrauensperson

wird auf nächsten Sommer zur selbständigen Führung eines kleinen Berghotels im Bündnerland gesucht.

Offerten befördert die Expedition unter Chiffre **H 558 R.**

Monte Carlo

Hôtel de la Terrasse

Ouvvert depuis le 1^{er} Décembre. Hôtel de famille de premier ordre. Vue magnifique sur la mer.

A. C. Garré, Propr., SUISSE.

AVIS.

Les Certificats et Contrats d'engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôtelières, sont envoyés aux membres contre remboursement par

LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.

Certificats: Cahier à 50 feuilles	fr. 3.50
" à 100 "	" 6. —
" à 200 "	" 10. —
Contrats d'engagement (allemand ou français) le 100	" 2.50